

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 33: Wochenende

Illustration: Wochenende beim Jass

Autor: Baumberger, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wochenende beim Jass

D. Baumberger



„s Wochenend ist scho e feini Sirichtig. Me brucht denn wenigstens nüd grad so schnell wieder ufs' höre, wenn mer e mol recht aangsange het mit Jasse.“

G e w i s s e n h a f t

Bartli Marugg, ein freundliches aber etwas beschränktes Bauersmännlein, macht einen kleinen Sonntagsspaziergang in die Fluren und nach umliegenden Bauernhöfen. Da er sich dabei, seinem außergewöhnlich guten Appetit entsprechend, allenthalben an den reisen Zwetschgen, die in Menge unter den Bäumen liegen, gütlich getan hat, überkommt ihn

plötzlich ein menschliches Röhren, ein heftiger Drang. Ein Bauernhof ist gerade in der Nähe. Bartli entschließt sich rasch, einzutreten und da zu bitten, ob er nicht „auf die Laube“ gehen dürfe. O freilich, freilich! Warum nicht?, wird ihm freundlich Bescheid, und so rasch es die stark genagelten Schuhe erlauben, eilt er mit Gedröhnen die Holzstiege hinauf und durch

den Gang des ersten Stockwerkes nach der stillen Klause, die überall in diesen Bauernhäusern am gleichen Orte, „auf der Laube“, zu sein pflegt.

Während nun unser Bartli einige Zeit am sicheren Ort verweilt, ist unten im Hause Sonntagsbesuch eingetroffen, dem zu Ehren sich alles in der Stube versammelt. Bartli, nachdem seine Zeit um